

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

228 (29.9.1951) Der Sonntag

Der Sonntag

Das Lied der Schöpfung

„Seid dankbar in allen Dingen!“

Es klingt eine Melodie durch die ganze Welt. Diese Melodie singt die keimende Saat, singt der strömende Regen, singt die glimmernde Sommerhitze über reifendem Feld. Der Klang der Sensen, das Rollen der einfahrenden Erntewagen, das Summen der Dreschmaschinen führt die gleiche Melodie weiter. Der ewige Rhythmus des Liedes heißt: Saat und Ernte, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Es ist das große Lied der Schöpfung, das Lied von der Allmacht und Güte Gottes.

Produktion und Ernte sind zweierlei Dinge. Ernte heißt: Es ist noch eine andere Hand im Spiel. Wenn diese Hand sich verschließt, dann bleiben unsere Hände leer. Ehrfurchtvolll vor dieser Hand zu stehen, das heißt Erntedank.

Wir wollen uns nicht größer, selbständiger und komplizierter machen, als wir sind. Es gab Einen, der dem Willen des Schöpfers am nächsten stand. Der wußte auch am besten, wie es um uns Menschen steht. Es gab Zeiten, da wir das vergessen hatten. Wir hatten z. B. vergessen, daß für uns das tägliche Stück Brot vor aller Freude am Schönen und Guten, vor Kunst und Wissenschaft, vor der neunten Symphonie und dem „Faust“ rangiert an Wichtigkeit. Deshalb steht auch in dem Gebet, das Christus uns lehrte, genau im Mittelpunkt die Bitte: „Unser täglich Brot gib uns heute.“

Trotz aller unserer Künste, Erfindungen, Einsichten: Wir leben von dem, was wir mit unseren Händen in den Mund schieben können. Damit sind wir auf den Boden der Tatsachen gestellt. Wir leben von dem, was geerntet wird. Wir leben von dem, was außerhalb unserer Gewalt ist und uns geschenkt werden muß. Wir leben aus der Hand Gottes.

Gewiß, wir wissen, daß wir uns von dem, was in unserem eigenen Land geerntet wurde, nicht ernähren können. So wollen wir dem danken, der es anderswo wachsen ließ und Menschen bereit machte, es uns zu senden, aus welchen Gründen es auch immer sein mochte. Vergeltlichkeit ist ein Zeichen unserer Zeit. Sollten wir schon vergessen haben, wie dünne Kinderarme aussehen, die sich nach Brot strecken und deren Hände wir nicht füllen können? Sollten wir uns schon nicht mehr erinnern können der Greise, der Frauen, der Halbwüchsigen, denen der Hunger aus den Augen schaute? Sollten wir, die wir hinter dem Stacheldraht saßen, vergessen haben, wie unsere Hände einmal den Kanten Brot wie ein Heiligtum umfingen?

Wir haben in diesem Jahre aus der Hand Gottes nehmen dürfen. Das Gespenst Hunger wird uns und unsere Kinder in diesem Jahre nicht schrecken können. Ja, wir dürfen sogar Handlanger sein und die Gabe weiterreichen. Wir dürfen Pakete packen und Briefe empfangen, die zu uns vom Dank sprechen. Wir haben die Gelegenheit, mit dem, was uns anvertraut ist, kleine Stege zu bauen, der Brüderlichkeit, des Verständnisses, wo der große Haß den breiten Graben zwischen uns und unseren Brüdern gezogen hat und keine Brücken duldet.

Laßt uns den Satz zuschanden machen, daß die Dankbarkeit die rareste Tugend der Menschen sei!

Die große, unaufhörliche Melodie von der Güte des Allmächtigen soll ein Echo in unseren Herzen finden, das Echo des Dankes. „Seid dankbar in allen Dingen!“

Baudis

Die Legende vom Goldenen Pflug

Nach einer alten Bauernsage erzählt / Von Town Grill

Da lebte einmal ein Bauer, der hatte seinen Hof gut im Stand, dem wuchs das Getreide in jedem Sommer am höchsten und sein Vieh war gesund und breit und stark und alle seine Kühe gaben reichlich Milch. Und wenn ihn einer fragte, woher sein großer Wohlstand komme, dann lächelte dieser Bauer nur und meinte, daran sei wohl der goldene Pflug schuld. Aber was es mit diesem goldenen Pflug auf sich hatte, wußte niemand im Dorfe zu sagen. Und erst viel später, als dieser Bauer

schon ein alter Mann geworden war, sprach er zu seinem Sohne davon.

Früher war das Gehöft ein kleines Tagelöhnerhaus gewesen, das kaum einen halben Morgen Land dabei hatte; nur ein breites Stück Wiese dehnte sich hinter dem Schuppen. Eines Tages war ein altes Männlein mit gebeugtem Rücken in dieses Tagelöhnerhaus gekommen und hatte um ein Stück Brot gebeten. Da hatte man den Armen freundlich mit am Tisch sitzen lassen, ihm Suppe gegeben und

Brot und Milch und ein Strohlager für die Nacht. Ebe das Männlein, das ein wandernder Scherschleifer war, am nächsten Morgen weiterzog, deutete es auf die Wiese hinter dem Haus, nickte dem Tagelöhner zu und meinte: „Wenn du willst, kannst du ein reicher Mann werden! Glaube mir, wenn ich dir sage, daß da auf deinem Wiesengrundstück seit dreimal hundert Jahren ein goldener Pflug vergraben liegt!“ Mit diesen Worten zog der Scherschleifer seine wunderliche Mütze und ging davon.

Dem armen Tagelöhner aber ließen die Worte keine Ruhe. „Hinter unserem Haus liegt ein goldener Pflug vergraben, hat er gesagt“, erzählte er immer wieder seiner Frau, „wenn wir den hätten, dann wären wir aus dem Elend heraus! Stell’ dir vor, ein goldener Pflug...“

Die Tagelöhnersfrau hörte sich seine Reden eine Zeitlang an, dann stemmte sie entschlossen die Arme in die Seite und erwiderte: „Je nun, was hilft es, daß du mir immer davon sprichst! Packe zu und suche diesen goldenen Pflug.“

„Du bist doch eine kluge Frau!“ meinte der Tagelöhner; und am gleichen Abend, als sie mit ihrem übrigen Tagwerk fertig waren, begannen sie in der Wiese zu suchen. Sie stießen den Spaten tief in die Erde und gaben sich große Mühe und waren sehr sorgfältig dabei.

Und so blieb das nun Tag um Tag und Woche um Woche. Immer, wenn die anderen Tagelöhner Feierabend hielten und auf der Bank vor dem Haus saßen, schafften die beiden noch eifrig im Wiesenland mit ihren Spaten. Aber sie kamen an das Ende der Wiese und kein goldener Pflug hatte sich gefunden. Aber wie das Land nun da mit dunklen Schollen hinter ihrem Haus lag, da meinte der Tagelöhner eines Tages zu seiner Frau: „Weißt du, wir könnten den Boden da recht gut nutzen... Wir wollen Weizen säen und sehen, was daraus wird.“ Und sie säten Weizen, nachdem sie das Unkraut verbrannt und das Land gedüngt hatten... Und dieser Weizen gab ihnen die erste Ernte. Und die Ernte den ersten Dukaten!

„Aber wo liegt der goldene Pflug?“ fragte sich der Tagelöhner wieder. „Ich glaube nicht, daß mich das Männlein damals belogen hat.“ Und seine Frau erwiderte: „Je nun, das Männlein war alt und hatte müde Augen, vielleicht hat es nicht die Wiese, sondern den Kahlbach gemeint, der sich an die Wiese schließt.“

Und sie versuchten es dort. Es war eine harte Arbeit, denn überall waren noch Wurzeln loszuhacken und Stümpfe zu lösen. Aber nach zwei Jahren waren sie auch damit durch, nur... den Pflug aus Gold hatten sie nicht gefunden. Dafür aber konnten sie auf dem Kahlbach, der jetzt ein fruchtbares Feld geworden war, Kartoffeln bauen.

Als sie noch das Gartenland, das ziemlich verwildert war, unter die Hacke genommen hatten, brachten ihnen ihre Felder soviel, daß sie ihre Ernte verkaufen konnten. Von dem Geld aber kauften sie sich ihren ersten Pflug. Es war kein goldener, sondern ein alter, gebrauchter, den das Gut abgab, aber er half ihnen doch.

Ernte kam zu Ernte, Dukaten zu Dukaten, Land zu Land und Feld zu Feld... Nach zwanzig Jahren war aus dem Tagelöhner ein wohlhabender Bauer geworden, dessen Wort im Dorfe galt und dessen Fleiß ebenso bekannt war wie seine Mildtätigkeit.

Mit den Jahren begriff er, was das Scherschleifer-Männlein mit dem goldenen Pflug gemeint hatte und er richtete sich danach und bestellte jedes Feld so, als suche er nach dem vergrabenen Schatz.

Seine Söhne und Enkel taten es wie er. Und in jedem Jahr, wenn die Glocken des Erntedanktages von den Türmen der Kirchen weit- hin über das Land läuten, wenn der Herrgott seinen großen Feierabend hält, dann tragen sie selbst die Erntekrone ihres Hofes hinter die große Scheune, an die sich jedes Land schließt, das einmal die Wiese des Tagelöhners war.



UNTER DER ERNTEKRONE

Der Segen eines langen Jahres ist eingebracht. Viele Wochen schwerer Arbeit in Regen und Sonne waren erforderlich, um der Erde ihre Früchte abzurufen. Doch nun ist das Werk vollendet. In Scheuern und Speichern liegen Getreide und Obst geborgen, und die schweligen Hände schließen sich zu einem Gebet innigen Dankes gegen Gott. Nun darf auch die Freude zu ihrem Recht kommen, und wenn unter der bunten Erntekrone zum Tanz aufgespielt wird, dann herrschen Jubel und Frohsinn bei alt und jung. (Aufnahme: Schmauss, Bavarial)

ruhigt, daß er die Speise jedesmal unangestastet ließ. Da habe sie gesehen, wie der erhabene Lehrer das warme Brot dicht an sein Antlitz gehalten und seinen Duft eingatmet habe, tief und lange...

Die Gebärde seines Hauptes und seiner Hände aber sei von einer so feierlichen Ehrfurcht gewesen, daß ihr, der Alten, Tränen das Auge umflorten vor dem Anblick, wie Demokritos der Weise, seiner Schwester zu liebe, das fliehende Leben beschwor durch das Mysterium des Brotes...

Lebenspendender Duft des Brotes

Eine Begebenheit aus dem alten Griechenland / Von H. v. Oberhofen

Als Demokrit von Abdera, der vielerleiste Gelehrte, ins hohe Alter gekommen war, nahm ihn seine verwitwete Schwester Aristo in ihrem Hause zu Athen auf. Der edle Greis, dessen ehrfürchtiger Erforschung so viele Geheimnisse der Natur vertraut geworden waren, fühlte sein Ende nahen. Er ließ seine Schwester rufen und erklärte ihr, daß er in drei Tagen mit seiner Heimrufung rechne. Er sagte ihr dies, damit nicht Schrecken und Trauer zu plötzlich über sie kämen.

Trotzdem er den Menschen und Dingen seiner Umgebung schon weit entrückt war, bemerkte der Weise dennoch, daß sich auf dem guten Gesicht seiner Schwester zu der Trauer noch ein anderes, schmerzvolles Erschrecken gesellte. So sehr auch die Liebevolle sie zu verbergen suchte: er hatte ihre Gedanken bereits gelesen.

Das althellene Fest der Thesmophorien stand vor der Tür, jener Mysterien, daran nur die unbescholtenen verheirateten Frauen und Witwen teilnehmen durften. Wie sollte sie dem geliebten, verehrten Bruder beistehen in den letzten Stunden seines Lebens, und gleichzeitig an verborgener Stätte in Fasten und Gebet die Weihen begeben? Mußte sie es jetzt zum ersten Male versäumen, der hohen Erdmutter Demeter die Pflichten einer frommen Frau zu erfüllen, unserer Mutter, die der Frau ihre Würde, die den Menschen das Brot gab? Während sie noch in schweren Sorgen saß, hörte sie plötzlich, unerwartet in dem seit Jahren gewohnten Schweigen um den verehrten Bruder, seine sanfte, leise Stimme:

„Du sorgst dich, meine Schwester, wegen der Thesmophorien? Sei unbesorgt, gute. Nimm die Weihen wie sonst... Ich werde erst nach deinem Feste sterben...“

Die Frau erschrank. Ihr einfaches Gemüt ahnte seit langem, daß der weltberühmte Bruder nicht so zu den Göttern glaubte, wie sie selbst. Doch hatte er ihr einmal von hohen Mächten übermenschlicher Art gespro-

chen, wohlwärtigen und schädlichen Wesen, die er ohne — das Geheimnis des Höchsten aber sei überhaupt unerforschlich und auch der Ahnung der Menschen verwehrt. Niemals aber hatte er gelästert... Sollte das nahende Ende seinen gewaltigen Geist dennoch verwirren können?

Aber als sie scheinbar das geliebte Antlitz sah, leuchtete ihr aus Stirn und Augen eine so unauffällige Zuversicht entgegen, daß jeder Zweifel wie ein Schatten von ihr wich. Sie wußte, daß sie unbesorgt die vorgeschriebenen Tage und Nächte an der Weihstätte verbringen könne.

„Hast du noch Anweisungen für mich, für die Zeit, da ich abwesend bin?“ Leise bat die entferrte Stimme: „Man möge mir täglich warmes Brot vom Bäcker bringen...“

Als Aristo nach den drei vorgeschriebenen Tagen von den Mysterien zurückkehrte, betrat sie sogleich, noch den Abglanz der Verückung auf den Gesichtszügen, das Gemisch des Bruders. Sie fand ihn, den entrückten Blick weit geöffnet, in seiner üblichen Haltung auf dem Ruhebett. Eine überirdische Heiterkeit strömte von ihm aus, als er, wie aus weiter Ferne zurückkehrend, das wellgelockte Haupt ihr zuwandte.

Auf einem Holzstiel vor ihm lag, wie ein unerforschliches Geheimnis in irdischer Verhüllung, ein unversehrtes Brot. Die Frau erschauerte...

Der Weise sah sie an, und ein Lächeln unaussprechlicher Güte ließ sie tiefer erbeben. „Danke Erdmutter Demeter für das Brot...“ Und als die Frau sich gefaßt hatte, sah sie, daß ihr Bruder bereits hinübergewandert war in das Land der Seligen...

Später sagte man ihr, daß die alte Sklavin die dem Weisen das warme Brot zu bringen hatte, am letzten der drei Thesmophoriertage einmal, hinter dem Vorhang verborgen, das Tun des Greises beobachtet habe, b-

NUN IST ALLES VOLLENDET...

Die fruchtbare Erde verströmte ihre Kraft / Von A. C. Plüschke

Das Jahr rundet sich, — der Sommer ist ausgeklungen. Und ehe das müde und stillgewordene Land, das von Fruchtbarkeit getränkt und gesättigt ist, sich nun streckt zum Schlaf, ist es noch einmal in eine Gloriole getaucht, ein Dankgebet, das wir Menschen den segensreichen Kräften sprechen, die uns Früchte sonder Zahl und reiche Ernte schenken.

An der Schwelle des Herbstes ein hoher Tag sichtbaren Dankes, der Freude, der Demut — Erntedanktag — das ist eine schöne Geste und Sitte landauf, landab, mit der die Menschen sich vor den geheimnisvoll segnenden Kräften der Natur beugen und Dank sagen für die Ernte, die sie halten durften, Dank, daß ihre Arbeit belohnt wurde, Dank, daß ihnen Nahrung und Brot gegeben ward.

Schon in den alten Götter- und Helden-sagen begegnen wir diesem Kult, der sich im Laufe von Jahrtausenden zwar gewandelt hat, dessen Kerngehalt aber der gleiche geblieben ist. Im deutschen Land hat sich ein gewisses Brauchtum darin entwickelt, im Süden sieht dies anders aus als im Norden oder Westen. In Schwaben erhielt beispielsweise derjenige Mäher, der den letzten Schnitt tat, einen Blumenstrauß und einen Schoppen Wein mehr als die anderen, während in Westfalen nach Beendigung des Schnittes die Leute ihre Mü-

zen und Hüte in die Luft emporwarfen und laut „Waul, Waul, Waul“ riefen. Man vermutet, daß dieser Ausruf die letzten Worte eines ehemaligen Dankgebets für Wodan sind. Im Teutoburger Walde zierte man das letzte Getreidefeld mit einem „vergoldeten Hahn“, in dessen Schnabel allerlei Ähren steckten, während im Hessischen ein mit bunten Bändern geputztes Bäumchen den letzten Erntewagen schmückte. Die fortschreitenden technischen Errungenschaften haben natürlich heute viele dieser alten überlieferten Bräuche illusorisch gemacht, — aber im tiefen, abgelegenen Hinterlande hat sich doch hartnäckig vieles davon bis jetzt noch erhalten. —

Aber die Freude und der Dank der Menschen treiben noch einmal buntenfarbene Blüten, ehe die Herbstwinde über die Stoppelfelder wehen: — sie feiern das Erntedankfest. In den Kirchen finden sie sich zusammen zum Gottesdienst, und von geschmückten Altären leuchten die Feld- und Gartenfrüchte, die man zur Weihe des Tages brachte: — lachende, dicke Kürbisse, rotbackige Äpfel, Kartoffeln, blanke, tiefblaue Pflaumen, Tomaten, alles, alles, was der Boden schenkte. Und wie Gold glänzen die rascheldenden königlichen Ähren-Bündel — unser täglich Brot. Schwere Arbeit, Fleiß und viel Schweißtröpfchen der bäuerlichen Menschen stehen hinter diesen Erntegaben, die Gottes Güte so sichtbar gesegnet hat.

Fußball

Staffel Mittelbaden
Gruppe I

- Bruchsal - Südern
Blankenloch - Eggenstein
Niefern - Ettlingen
Grünwinkel - Dillweidenstein
Hagsfeld - Forchheim
Odenheim - Mühlacker
Ispringen - Neureut

Gruppe II

- Durlach Aue - Weingarten
Göbriichen - Frankonia Karlsruhe
Wiesental - Knielingen
Karlsdorf - Tietenbronn
Graben - Söllingen
Berghausen - Durmersheim

Kreisklasse A

Staffel I

- Hochstetten - Liedolsheim
Spöck - TSV Bulach
FC 21 Karlsruhe - Germania Neureut
Beiertheim - Kirchfeld
FC West - Friedrichstal
Rusheim - Leopoldshafen
Linkeheim - FT Bulach

Staffel II

- Itersbach - Langensteinbach
Bruchhausen - Stupferich
Kleinsteibach - Busenbach
Jöhlingen - ASV Durlach Ib
Fr. T. Forchheim - FV Malsch
Neuburgweiler - FV Bulach
Spessart - Wöschbach

Kreisklasse B

Staffel I

- Sulzbach - ASV Durlach
Ettlingenweier - Hohenwettersbach
Palmbach - ASV Grünwettersbach
VfB Südstadt - Hardeck
Wollartsweier - Alem. Ruppurr
Phönix Grünwettersbach - Oberweier

Staffel II

- VfB Mühlburg - Auerbach
Eizenrot - Weiler
Spinnerlei - Spielberg
Herrenal - Schöllbronn
Reichenbach - Pfaffenrot
Mutschelbach - SV Völkeraach

Staffel III

- Staffort - FC Baden
Fr. SSV Karlsruhe - Rietheim
TV Mörsch - TSV Weingarten
Büchig - Olympia/Hertha
ASV Ägou - Gehörlosen SV

Handball

Bezirksklasse

Staffel 3

- Mühlacker - Ettlingen
Beiertheim - Blankenloch
Tsch. Durlach - Bulach
Linkeheim - Brötzingen
Daxlanden - Pforzheim
Knielingen - Fr. SSV Karlsruhe

Staffel 4

- Kirrlach - Hochstetten
Büchenau - Neudorf
Neuhard - Spöck
Karlsdorf - Odenheim
Heidelsheim - Rusheim
Graben - Kroau
Bruchsal - Oestringen

Kreisklasse I

- ASV Durlach - Friedrichstal
Neureut - KfV
KTV 48 - Grünwinkel
Malsch - Grötzingen
Eggenstein - Polizei SV
Tsch. Mühlburg - Ettlingenweier

Kreisklasse II

- MTV - Wössingen Ib
Langensteinbach - Wössingen
Jöhlingen Ib - Knittlingen
Jöhlingen - Bretten Ib

Krefelder Leichtathleten in Karlsruhe

Im Rahmen eines Leichtathletiksportfestes am Samstag in Karlsruhe werden aus Krefeld u. a. Geister, Lückes, Hoppenrath und die 4x100-m-Staffel an den Start gehen.

Hein ten Hoff fordert Walcott

Der Manager des Europameisters Hein ten Hoff, Fred Kirsch, forderte die New Yorker Boxkommission schriftlich auf, einen Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zwischen Titelhalter Jersey Joe Walcott und seinem Schützling anzubereitern.

Sys fordert Hein ten Hoff

Der belgische Schwergewichtboxer Karel Sys hat durch seinen Manager Baudoux die EBU aufgefordert, ihn als offiziellen Herausforderer des Europameisters Hein ten Hoff zu nominieren.

Die Tonnage der Lokalfußballer

Positionskämpfe in der 1. Liga Süd - Bleibt der 'Club' ohne Punktverlust

Zwei Meisterschaftswochen folgen nun, ehe die deutsche Länder-Eif am 10. Oktober in Irland und die Repräsentativmannschaften der Verbände am 14. Oktober 1951 erneut besondere Leckerbissen servieren.

Der Reiz der großen Lokalspiele gibt dem nächsten Spieltag der Oberliga Süd eine besondere Note. Bei den Spielen 'Club' gegen 'Kleeblatt', VfB gegen Kickers und 1860 gegen Bayern werden alle Fußballfreunde mobilisiert.

Es spielen: 1860 München - Bayern München, SV Waldhof - VfL Neckarau, VfB Stuttgart gegen Stuttgarter Kickers, 1. FC Nürnberg gegen SpVgg. Fürth, Eintracht Frankfurt gegen Kickers Offenbach, VfB Mühlburg - Schwaben Augsburg, Aschaffenburg - VfR Mannheim, FC Schweinfurt - FSV Frankfurt.

Kassel und BCA wollen vorne bleiben

2. Liga Süd ohne große Spannung

In Süddeutschlands 2. Liga hat sich eine fünf-köpfige Spitzengruppe gebildet, die dicht beieinander liegt und spannende Führungskämpfe erwarten läßt. Zunächst dürften Hessen Kassel und der FC Augsburg die beiden Mannschaften sein, die in den nächsten Wochen konstant unter den ersten Mannschaften sein werden.

Es spielen: Singen 04 - ASV Durlach (Sa), FC Freiburg - SSV Reutlingen, ASV Feudenheim gegen Ulm 06, VfR Aalen - ASV Cham, Hessen Kassel - 1. FC Pforzheim, FC Augsburg gegen Darmstadt 98, Wacker München - Bayern Hof, SV Wiesbaden - 1. FC Bamberg, TSV Straubing gegen Jahn Regensburg.

1. FC Kaiserslautern verfolgt Worms

Lokalkämpfe im Südwesten - Saarbrücken spielt zuhause

Der letzte Septembersonntag bringt in der Oberliga Südwest die ersten Lokalkämpfe. Am entscheidendsten erscheint die Begegnung zwischen Tura und Phönix Ludwigshafen. Galt es doch in diesem Kampf um den Anschluß an die Spitzengruppe, an Wormatia Worms, die in ihrem Heimspiel gegen die Trierer Eintracht ihren Vorsprung behalten sollte.

Auch in West und Nord um Punkte

1. Liga West: Münster - Borussia Dortmund, Alemannia Aachen - Erkenschwick, 1. FC Köln gegen Preußen Dellbrück, Schalke 04 - STV Horst-Emscher, Rotweiss - Schwarzweiss Essen, Rheydter SV - SV Katernberg, Meidericher SV gegen Fortuna Düsseldorf, Bayer Leverkusen gegen Hamburg 07.

1. Liga Nord: FC St. Pauli - Bremer SV (Sa), Eintracht Osnabrück - HSV, Bremerhaven 03 gegen VfL Osnabrück, Conc. Hamburg gegen Arminia Hannover, Victoria Hamburg - Eimsbüttel, Werder Bremen - Braunschweig, Hannover 96 - Holstein Kiel, Göttingen 05 - Lüneburger SK.

Altmeister prüft den Neuling

Tabellenänderungen in der 1. Amateurliga?

Nach einem spielfreien Sonntag empfängt der Neuling FV Weinheim den rühmreichen KfV, der im Treffen gegen Daxlanden mit einer unerwarteten Leistungssteigerung auftrumpfte.

Es spielen: FV Weinheim - KfV, Germania Brötzingen - SV Schwetzingen, FC Birkenfeld gegen Phönix Karlsruhe, Amicitia Viernheim gegen FV Daxlanden, KfG Leimsen - TSG Rohrbach, VfR Pforzheim - FC Kirrlach, FG Ruppurr - FV Hockenheim.

Südbaden gegen Nordbaden

Repräsentativspiel der Handballer in Rastatt

Zum Handball-Repräsentativspiel Südbaden gegen Nordbaden am 30.9. in Rastatt wurde bei den Männern folgende Mannschaft aufgestellt: Südbaden: Collet (Niederbühl), Hina (Freiburg-Zähringen), Zeitvogel (1864 Freiberg), Lipps (Schutterwald), Wagner (Lörrach), Scharer (Niederbühl), Junker (Schutterwald), Zuckerschwert (Lörrach), Himmelstein (Niederbühl), Moser (1844 Freiburg), Kempf (Schutterwald), Balser (Lörrach).

Handball-Spitzenreiter auf Reisen

Vor schweren Aufgaben stehen am Sonntag die beiden führenden Mannschaften der nordbadischen Handballverbände, die SG Leutershausen, die ihre Visitenkarte beim VfB Mühlburg abgibt, und Lintheim, das in Bretten antreten muß.

Es spielen: TSV Bretten - TSV Lintheim, VfB Mühlburg - SG Leutershausen, SV Waldhof - TSV Birkenau, SpVgg. Ketsch - VfR Mannheim, TSV Rot - TSV Oeffenheim.

Prüfung für Autos und Motorräder

300 Meldungen für die Schwarzwaldfahrt

Noch während deutsche Fahrer und Maschinen die Internationale Sechstagesfahrt bestreiten, trifft der ADAC die letzten Vorbereitungen für die Deutsche Schwarzwaldfahrt, die am 29. und 30. September als Motorsportjahr beschließen soll.

Abschlussportfest in Lörrach

Leichtathletik-Elite am Start

Zum Abschluß der Leichtathletikaison veranstaltet der SV Rotweiss Lörrach am Sonntag ein internationales Sportfest, das mit einer hervorragenden Besetzung weit über den üblichen Rahmen hinausgeht.

Termineinteilung der Schwerverathleten

Der nordbadische Schwerverathletikverband hält am Wochenende in Karlsruhe eine Tagung ab, bei der die Einteilung und Auslosung der badischen Oberliga und Landesliga im Ringen und Gewichtheben vorgenommen wird.

Kraftprobe der Leichtathletik-Mannschaften

Verbands-Mehrkampfmessungen in Landau - Stuttgarter Kickers haben Chancen

In Landau werden am Sonntag die deutschen Verbandsmehrkampfmessungen der Männer und Frauen ausgetragen. Bei den Männern starten 1860 München, VfL München, Stuttgarter Kickers, Werder Bremen und Rotweiss Koblenz; bei den Frauen der 1. FC Nürnberg, Werder Bremen, SSV Wuppertal, Hamburger SV und Stuttgarter Kickers.

Bei den Frauen sind mit nur wenigen Ausnahmen alle Meisterinnen des Jahres 1951 am Start. U. a. seien erwähnt: von Werder Bremen die deutsche Fünfkampfmesterin Lena Stumpf, und die 100-m-Meisterin Margta Petersen.

Südwest gegen West im Handball

Im Rahmen der Leichtathletik-Verbandsmehrkampfmessungen findet auch das erste Spiel um den Länderpokal des Deutschen Handballverbandes zwischen Südwest- und Westdeutschland statt.

Südwest: Estelmann-Nußdorf; Martinello-Friesenheim, Meyer-Halloch; Grünwalt-1817 Mainz, Drescher-Pb. Ludwigshafen, Fabiak-Lambheim; Wieder-Oggersheim, Stahler, Hahn, Morneth, Piater (alle Haßloch).

Rugby-Vorbereitungen in Heidelberg

Die deutsche Rugby-Nationalmannschaft wurde in diesem Jahr erstmals eingeladen, wieder an den Spielen um den Europa-Pokal teilzunehmen. Aus diesem Grunde hat der Deutsche Rugbyverband für Sonntag in Heidelberg ein Auswahlspiel einer Nationalmannschaft gegen eine süddeutsche Auswahl angesetzt.

Frühe erobern einen Bahnhof

Tausende von jungen Fröhchen eroberten die Eisenbahnstation von Hunnenberg in England. Sie bevölkerten den Schalteraum, den Wartesaal, die Bahnsteige und selbst einen Teil der Gleise.

SCHACH-ECKE

Problem von C. H. Wheeler (St. J. Globe 1902)



Kc6, Dg2, Tf1, h3, Sf3, Bb5, e2, g4 = 4
Ke4, Ta8, Bb6, c7, c5, d6, e6, e3, f4 = 9

Matt in drei Zügen!
Unzicker im Staunton-Turnier Fünfter

Mit knappem Abstand belegte der Deutschlandmeister Wolfgang Unzicker hinter den Jugoslawen Gligoric 10. Trifanovic, Pirc, Stahlberg (Schweden) 9 1/2 den 5. bis 8. Platz zusammen mit Alexander, Rossolimo und Matanovic je 8 1/2 Punkte (16 Teilnehmer).

Weiß: S. Gilgieric Schwarz: Unzicker (Abgelehntes Damengambit)
1. d3-d4, Sg8-f6; 2. c3-c4, e7-e6; 3. Sbl-c3, d7-d5; 4. Lc1-g5, Lf8-e7; 5. e3-e4, 0-0; 6. Dd1-c2, h7-h8.

Gewinne ohne Risiko! mit Prämien-Schatzanweisungen der Bundesrepublik Deutschland

Am 1. Oktober wird es viele frohe Gesichter bei den glücklichen Gewinnern geben, welche die bei der 1. Ziehung ausgelosten Gewinne der Prämien-Schatzanweisungen im Gesamtbetrag von 625 000.- DM ohne Abzug ausgezahlt erhalten.

Also 5 Jahre lang Gewinne ohne Risiko In jedem Vierteljahr, am 1.12., 1.3., 1.6. und 1.9. werden ausgelost
5 Hauptgewinne zu je 50 000.- DM
5 Gewinne " " 25 000.- DM
10 Gewinne " " 10 000.- DM
50 Gewinne " " 1 000.- DM
200 Gewinne " " 500.- DM

Aus der Stadt Ettlingen

Der Segen ist des Dankes wert

Das Erntedankfest ist eine hohe Zeit im ländlichen Jahr. Lange Arbeitstage liegen hinter dem Landvolk. Hart und schwer waren sie. Alles mußte bei der Arbeit mithelfen, Männer, Frauen und Kinder. In der Glut- hitze des August banden die braunen Arme die schweren Garben, Sichel klirrten, Maschinen rasselten, Wagen brachten den Segen heim in die schützenden Scheunen. Und nun ist dies alles vorbei. Still geht der Pflug durch das Stoppelfeld. Schon wieder vertraut der Landmann den kostbaren Samen der heiligen Mutter Erde.

Sitten und Bräuche begleiten die Arbeit während des ganzen ländlichen Jahres; am stärksten natürlich vom Pflügen bis zur Ernte. Sie sind in den einzelnen Landschaften verschieden und in den letzten Jahrzehnten auch immer mehr in Vergessenheit geraten.

Den Abschluß der Erntearbeiten bildet jeweils das Erntedankfest, das ganz verschiedene Namen hat: Kirchweih, Niedereivallet, Namen, die noch unverkennbar den Sinn der früheren Feier zum Ausdruck bringen. Und es muß uns mit Genugtuung und Freude erfüllen, daß würdige, der Bedeutung der Ernte entsprechende Erntefeiern abgehalten werden.

Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, Doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand.

Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn wir heimgehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

(Matthias Claudius)

Steuertermine im Oktober

- 19. Oktober: Lohnsteuer, Anmeldung und Abführung der im September einbehaltenen Lohnsteuer (Monatszahler); Vierteljahrszahler für die Monate Juli bis September. - Notopfer Berlin. Abführen von Lohn- und Gehaltszahlungen für September (Monatszahler); Vierteljahrszahler für die Monate Juli bis September. - Umsatzsteuer - Vorauszahlung für Monat September abgeben und Vorauszahlung entrichten (Monatszahler); Vierteljahrszahler für die Monate Juli bis September. - Getränke- und Vergütungssteuer, Steuererklärung für September einreichen und Steuer entrichten. - Beförderungsteuer im Personen- und Gepäckverkehr mit Personenkraftwagen, Nachweisung für September einreichen und Steuer entrichten (Monatszahler); Vierteljahrszahler für die Monate Juli bis September. 18. Oktober: Grundsteuer - Vorauszahlung für Oktober. 20. Oktober: Beförderungsteuer im Güterverkehr mit Lastkraftwagen, Nachweisung für September einreichen und Steuer entrichten (Monatszahler); Vierteljahrszahler für die Monate Juli bis September.

Albgau-Museum und Volksbücherei sind jeden Samstag von 15 bis 17 und jeden Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr geöffnet.

In der Filmstunde im Jugendheim wird am Mittwoch, 3. Okt., 17 Uhr und 19.30 Uhr „Der Tanz mit dem Kaiser“ gezeigt.

Drachen steigen lassen aber nicht auf Straßen und in der Nähe von elektrischen Leitungen!

Wie alljährlich im Herbst, so läßt unsere Jugend auch dieses Jahr wieder ihre Drachen steigen. Dieses beliebte Spiel bringt aber oft für die Jugendlichen große Gefahren und für die Allgemeinheit Nachteile. So vor allem, wenn in der Nähe von elektrischen Leitungen die Drachen hochgelassen werden und diese dann mit den elektrischen Leitungen in Berührung kommen, wodurch meistens Kurzschluß entsteht und ganze Wohnviertel infolge des Kurzschlusses ohne Strom sind, wie dies vor einigen Tagen bereits in unserer Stadt der Fall war. Aber abgesehen von dem dadurch entstehenden Schaden, den die Eltern für ihre Kinder ersetzen müssen, gefährden sich die Jugendlichen selbst sehr stark. Bekanntlich leitet nasser Bindfaden oder nasse Schnur den Strom weiter. Wenn nun ein Drachen, bzw. die Drachenschnur, mit der elektrischen Leitung in Verbindung kommt und der Strom auf die Halteschnur des Drachens weitergeleitet wird, erhalten die Kinder einen elektrischen Schlag, der oft zum sofortigen Tod führt, je nach der Stromstärke.

Genau so gefährlich ist es, die Straßen und Gehwege zum Drachensteigenlassen zu benutzen. Dadurch tritt eine erhebliche Störung und Gefährdung des Verkehrs ein und die Jugendlichen selbst setzen sich großen Gefahren aus.

An die Eltern und Erziehungsberechtigten ergeht deshalb die Aufforderung, ihre Kinder zu belehren und anzuhalten, freies und ungeführtes Gelände für das Steigenlassen ihrer Drachen zu benutzen. Vor allem gilt: „Weg von der Straße und weg von elektrischen Leitungen!“

Arbeitszeitschutz durch Gewerbeaufsicht

Der Sozialpolitische Ausschuß der CDU für Karlsruhe-Land hielt am Donnerstag, 27. 9., im Gasthaus zum „Rebstock“ in Ettlingen die monatliche Zusammenkunft ab.

Die Versammlung wurde vom Kreisvorsitzenden Vogt eröffnet, der die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste herzlich begrüßte und einen Bericht über die Landesausschußsitzung des Sozialpolitischen Ausschusses Nordbaden in Mannheim erstattete. Diese Tagung stand unter der Leitung des auch in Ettlingen bekannten Regierungsdirektors a. D. Eichenlaub. Im wesentlichen wurden Geschäftsberichte über die Tätigkeit in den einzelnen Kreisen gegeben, Lehrgänge besprochen und der Kassenbericht erstattet. Es wurde hervorgehoben, daß in Bälde eine Landestagung aller Sozialpolitischen Ausschüsse stattfindet.

Herr Vogt begrüßte sodann besonders den Referenten des Abends, Oberregierungsrat Dewald, Leiter des Gewerbeaufsichtsamtes für Nordbaden aus Karlsruhe, zu seinem Lichtbildvortrag über Arbeitszeitschutz in sozial- und wirtschaftspolitischer Hinsicht. O.Reg.Rat Dewald gab einen geschichtlichen Überblick über die Entstehung und Aufgaben des Gewerbeaufsichtsamtes, wobei hervorzuheben ist, daß dieses Amt schon eine Tätigkeit seit 70 Jahren ausübt. Heute, im Zeitalter der Industrialisierung, ist die staatliche Überwachung bezüglich Arbeitszeitschutz besonders aktuell. Auch die Arbeitsämter werden mit zur Überwachung des Arbeitszeitschutzes eingeschaltet. An Hand von Lichtbildern, Statistiken und illustrativen Berechnungen konnte man das Verhältnis der Arbeitenden zu den Arbeitslosen sowie die Entwicklung der Eingliederung der Schaffenden in den Arbeitsprozeß entnehmen. Immer wieder betonte der Redner in seinen lehrreichen und lebensnahen Ausführungen, daß bei aller Industrialisierung doch der Mensch im Vordergrund steht. Nicht nur ein Motor muß in seiner Arbeitsweise speziell behandelt und geschont werden, viel mehr noch der Mensch, welcher über den Maschinen steht. Deshalb wach das Gewerbeaufsichtsamt besonders darüber, daß die Arbeitszeit der Frauen nicht zu lange ausgedehnt wird und daß beispielsweise Jugendliche nicht zu lange und zu früh in den Arbeitsprozeß eingeschaltet werden. In den vergangenen Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts haben sich eindeutig die Nachteile dieser falschen Disposition über die menschliche Arbeitskraft in unserer Wirtschaft ausgewirkt. Ein früher widernatürlicher Verbrauch der menschlichen Arbeitskraft bringt eine stärkere Belastung der sozialen Einrichtungen des Staates unwillkürlich mit sich. Die Arbeitnehmer müssen früher invaldisiert werden oder es müssen gesteigerte Versiche-

rungsbeträge sowohl von Krankenkassen als auch von der Angestellten- bzw. Invalidenversicherung aufgebracht werden, um durch geeignete ärztliche Maßnahmen eine frühe Invaldisierung bzw. Berufsunfähigkeit zu verhindern.

Nicht zuletzt ist die Überbeanspruchung der Schaffenden oft die primäre Ursache von Arbeitsunfällen. Die Überwachung der Unfallvorschriften ist eine besonders wichtige Aufgabe des Gewerbeaufsichtsamtes. O.Reg.Rat Dewald hat sich freundlicherweise bereit erklärt, im Laufe der Wintervorträge über die Unfall-Verhütungsvorschriften ein Referat zu halten. Auch die Schraube der Überstunden könne nicht uneingeschränkt angezogen werden, was besagt, daß der Mensch nur bis zu einer gewissen Grenze die tägliche Nahrung in Kalorien umzuwandeln in der Lage ist.

Der Referent hob besonders die Verdienste des Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Baden, Herrn Dr. Kühn, hervor, dessen Initiative es zu verdanken ist, daß die LVA ein Sanatorium für Herz- und Kreislaufkranke eröffnen konnte. Durch eine besonders eingehende Statistik wurde nachgewiesen, daß die häufigsten Erkrankungen die des Herzens und des Kreislaufes gegenwärtig darstellen, was nicht zuletzt auf eine physische Überbelastung des menschlichen Organismus basiert. Zum Schluß konnte festgestellt werden, daß die Gewerbeaufsicht im Interesse aller Staatsbürger liegt und daher eine staats- und sozialpolitische Notwendigkeit ist. Der Schutz der schaffenden Menschen ist auch heute noch der sparsamste Schutz, denn auch hier gilt die These „Vorbeugen ist besser als Heilen“. Die Ausführungen des O.Reg.Rat Dewald wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Ausführungen des Referenten wurden zur Diskussion gestellt, wovon zahlreicher Gebrauch gemacht wurde.

Von einigen Teilnehmern der Versammlung wurde festgestellt, daß die Stadt Ettlingen in Anbetracht der zahlreichen Industrie sowohl in der Stadt selbst als auch in den angrenzenden Landorten über einen Unfallarzt (Durchgangsarzt) nicht verfügt, während die Stadt Bruchsal einen solchen Unfallarzt aufzuweisen hat. Kreisvorsitzender Vogt wurde gebeten, bei den zuständigen staatlichen Stellen anzuregen und auf eine Abstellung dieses Mangels hinzuwirken. Dadurch würde eine Erschwerung in der Behandlung und Erstuntersuchung von Arbeitsverletzten vermieden werden, da bislang noch die Unfallärzte der Stadt Karlsruhe herangezogen werden müssen.

Mit dem Hinweis auf die kommende Winterarbeit schloß Kreisvorsitzender Vogt die sehr interessante Monatsversammlung.

nach Edenkoben geht. Von dort Fußwanderung zur Kropsburg und nach St. Martin, dann Weiterfahrt mit Omnibus nach Neustadt zum Naturfreundehaus, wo auch das Mittagessen eingenommen wird. Nachmittags frohe Stunden für jung und alt.

Abfahrt 7.00 Uhr am Schloßplatz. Fahrpreis 4.—DM. Teilnehmer tragen sich bis Sonntag, 7. Okt., in eine im Gasthaus zum „Sternen“ aufgelegte Liste ein. Bei der Eintragung ist auch das Fahrgeld zu entrichten.

1. Verbandstag des VdK Deutschlands vom 12. bis 14. Oktober in Trier

Der VdK Deutschlands, der aus dem im September 1948 in Stuttgart gegründeten „Bund der Kriegsbeschädigten-, Kriegshinterbliebenen- u. Sozialrentner-Verbände Deutschlands“ hervorgegangen ist, hat seine jetzige Organisationsform auf der Verbandskonferenz im Januar 1950 zu Düsseldorf gewählt. Außer den Karlsruher Kameraden von der Geschäftsstelle des VdK waren damals 1948 auch die beiden Kameraden Martin und Strunck von der Ortsgruppe Ettlingen als Gastdelegierte bei der Gründung des Bundes zugegen.

Nach drei Jahren verantwortungsbewußter Tätigkeit und schwerer Kämpfe um das Recht der Kriegsoffiziere versammeln sich vom 12. bis 14. Oktober in Trier die aus den Kreisen der Mitglieder gewählten Delegierten der größten deutschen Kriegsoffiziersorganisation zu ihrem 1. ordentlichen Verbandstag. Dieser Verbandstag wird als Höhepunkt im Leben unserer Organisation neben seinem festlichen Charakter einen umfassenden Bericht über die bisherige Arbeit unserer Organisation vermitteln und richtungweisend für die Zukunft des VdK sein. Zahlreiche namhafte Vertreter der Bundesregierung, des Bundestags und des öffentlichen Lebens werden an dieser, weit über den Rahmen unseres Verbandes hinaus bedeutsamen Veranstaltung teilnehmen. — Die Mitglieder des VdK des Kreises Karlsruhe werden über diesen Verbandstag besonders unterrichtet werden. H.S.

Landwirtschaftliche Unfallversicherung

Das Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1951 wird gemäß städtische Bekanntmachung (EZ 26. 9.) neu aufgestellt. Es werden daher die Grundstückseigentümer und Pächter von Grundstücken, welche seit November 1950 Grundstücke verpachtet, gepachtet, das Pachtverhältnis aufgelöst sowie die Fahrunternehmer, welche ihren Fuhrwerksbetrieb eingestellt haben bzw. deren Erben, ferner diejenigen, welche bei der erstmaligen Katasteraufnahme übergegangen worden sind oder selber einen Betrieb eröffnen oder den schon früher vorhandenen Betrieb in einem für die Abschätzung der Arbeitstage erheblichen Maße eingeschränkt oder erweitert haben, aufgefordert, bis längstens 20. Oktober 1951 im Geschäftszimmer des Grundbuchamts während der üblichen Geschäftsstunden mündlich zu Protokoll oder schriftlich Anzeige zu erstatten.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nicht nur die eigenen Grundstücke, sondern auch die Pacht-, Allmend- und Nutznießungsgrundstücke anzugeben sind. Damit sich eine gleichmäßige und gerechte Verteilung der Unfallkosten erreichen läßt, wird erwartet, daß die Angaben über den Umfang der bebauten Grundstücke und über die Größe des Viehbestandes wahrheitsgetreu gemacht werden.

Wer jetzt wiederum früher unrichtige Angaben nicht berichtigt, läuft Gefahr, wegen unwahrer Betriebsangaben mit Geldstrafe bis zu 1000 DM bestraft zu werden.

Der Kirchengemeinderat wählt

Zum Abschluß des Gottesdienstes, den Dekan Dr. Köhnlein am Sonntagmorgen 18. 9. in der evangelischen Kirche hält, wählen die 9 Kirchengemeinderäte und Kirchenrat Huß den neuen evangelischen Pfarrer für Ettlingen-Ost. Vom Landesbischof sind drei Geistliche zur Wahl benannt worden, deren Predigt und Arbeit die Mitglieder des Kirchengemeinderats in den letzten Wochen kennengelernt haben, so daß sie nun die Wahl treffen können.

Mitglieder und Freunde der Badischen Heimat von Ettlingen sind zu dem Zusammensein willkommen, das am Sonntagmorgen 16. 9. im Gasthaus „Engel“ mit dem Karlsruher Mitgliedern stattfindet.

Handwerk gegen Aufwandsteuer

Gegen die Einführung einer Aufwandsteuer für handwerkliche Erzeugnisse sprach sich der Zentralverband des deutschen Handwerks aus. Der Zentralverband erinnert an einen Beschluß des Bundeskabinetts vom Mai dieses Jahres, wonach handwerkliche Arbeiten mit der damals geplanten Sonderumsatzsteuer nicht belegt werden sollten. Dagegen enthält der jetzt vorliegende, aber offenbar noch nicht endgültige Katalog der Waren, die unter eine Aufwandsteuer fallen würden, bestimmte handwerkliche Erzeugnisse. Der Hauptvorstand der Gewerkschaft Leder hat ebenfalls eine Erklärung veröffentlicht, in der gegen eine Einbeziehung von Schuhen und Lederwaren in die Aufwandsteuer Einspruch erhoben wird. Das Bundesfinanzministerium weist jedoch darauf hin, daß nur solche Schuhe unter die Aufwandsteuer fallen, die als „Luxus-Schuhe“ bezeichnet werden können.

Reiseeindrücke in Spanien

Vortragsabend der Kolpingfamilie — Zyklus über Familie und Ehre

Am Sonntag, 23. Sept., hielt die Kolpingfamilie im Saal zum „Hirsch“ ihre Monatsversammlung ab. Es sprach H. H. Kpl. Hamming über seine Spanienreise. Zunächst schilderte er die landschaftlichen Eindrücke und gab dann Bilder aus dem Leben des spanischen Alltags. Herrliche Städtebilder zogen an unserem Geist vorüber: Madrid, Cordoba, Toledo, Granada, Sevilla, Städte, von denen jede einzelne viel zu erzählen weiß aus der Blüte spanischer Geschichte und Kultur. Namen wie El Prado, Alcazar, Alhambra — um nur einige wenige zu nennen — sind Perlen in dieser wunderbaren Kette. Selbstverständlich kamen auch die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse zur Sprache und hier schilderte der Redner recht anschaulich die drückende Armut des Großteils des spanischen Volkes, die zum Teil daher kommt, daß Spanien bisher von allen Hilfen der westlichen Welt ausgeschlossen war, während man Tito schon recht bald zu Hilfe kam. Nach Ansicht des Referenten habe man den Eindruck, man lebe in einem Land, das sich im Kriegszustand befindet. Die Verkehrsverhältnisse sind im allgemeinen recht schlecht. Man muß, um in einem Fernschnellzug einen Platz zu bekommen, sich schon vier Tage vorher nach einer Karte umsehen und braucht auch da manchmal fast eine Bestechungskunst, um sie zu erhalten. Überall auf den Bahnhöfen befinden sich Zivilgardisten — ähnlich der SA oder SS im 3. Reich — alle größeren Züge werden überwacht und öfters kontrolliert. Meinungs- und Pressefreiheit herrscht nicht. Der Großteil der Bevölkerung empfindet das Regime als eine drückende Last. — In einer Schilderung spanischen Lebens durfte auch der Stierkampf nicht fehlen, der letztlich nichts anderes ist als eine große Tierquälerei und für den Stierkämpfer durchaus nicht ungefährlich. Die meisten großen Stierkämpfer ließen ihr Leben in der Arena.

In religiöser Hinsicht ist Spanien ein fast ausschließlich katholisches Land. Die Äußerungen des religiösen Lebens müten dem nüchternen Deutschen etwas übertrieben an, aber auch er wird sich freuen über die schlichte kindliche Gläubigkeit eines Volkes, das in seiner Mehrzahl nicht reich mit irdischen Gütern gesegnet ist und dem der Glaube letzter Halt und Lebensinhalt bedeutet.

Der Deutsche ist in Spanien wohlgekommen, der Spanier gedenkt noch dankbar der Hilfe, die ihm Deutschland in seinem nationalen Befreiungskampf zuteil werden ließ. Vielfach haben sie aber ein falsches Bild über die Wesensart des Nationalsozialismus, den sie nur in seiner Kampfstellung gegen den Bolschewismus, nicht aber von seiner weltanschaulichen Seite kennen. — So erhielt der Hörer ein anschauliches Bild von jenem Land, das in einer bekannten Zeitung vor einiger Zeit als das regelwidrigste Land Europas bezeichnet wurde.

In der Wochenversammlung am 24. Sept. sprach der Präses im Rahmen des Ehe- und Familienzyklus über die Fragen der geschlechtlichen Aufklärung. Er hob dabei besonders das Versagen des Elternhauses hervor und unterstrich die Tatsache, daß der weitaus größte Teil unserer Jugend in diesen Fragen ihr Wissen von der Straße und von zweifelhaften Elementen bezieht. Darum sei es notwendig, sich in den Jahren der Ehevorbereitung ein solides Wissen in diesen Fragen zu erwerben, um dann später in feiner oder in feiner Form die Kinder in das Geheimnis des Lebens einführen zu können.

Am kommenden Montag wird ebenfalls im Rahmen des Familienzyklus ein Arzt das Thema: Die Geschlechtskrankheiten behandeln. Wir bitten Mitglieder und Freunde, sich pünktlich um 20 Uhr zu diesem wichtigen aktuellen Vortrag im „Rebstock“ einfinden zu wollen.

Sereins-Nachrichten

Der Luftsportverein Albgau fährt am 7. Oktober zur Eröffnung des Flugbetriebs auf den Hornberg. Interessenten und Mitglieder, die sich an dieser Fahrt beteiligen wollen, können hierüber in der auf den 30. Sept. vorverlegten Versammlung im Gasthaus zum „Alten Fritz“ vormittags 10 Uhr näheres erfahren.

Familien-Herbstwanderfahrt des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ Am Sonntag, 14. Okt., findet eine Omnibusfahrt zum Naturfreundehaus Neustadt (Pfalz) statt. Aus dem Programm ersehen wir, daß die Fahrt über Karlsruhe, Maxau, Landau

eine Frage: Erhalten Sie immer OSRAM, wenn Sie OSRAM-Lampen verlangen? Darauf müßten Sie achten, der Qualität wegen.



Richterwechsel beim Amtsgericht

Amtsgerichtsrat Grob, der Amtsgerichtsdirektor Weis in Ettlingen ablöst, kehrt an das Amtsgericht Karlsruhe zurück.

Capitol

„Die schwarze Rose“

Dieser grandiose Abenteuerfilm aus dem geheimnisvollen Orient war berühmt, ehe er erschien. Er wurde erst vor kurzem in London aufgeführt und war wochenlang Tagesgespräch der Weltstadt.

Uli

„Die Reise nach Marrakesch“

Richard Eichberg, der Schöpfer erfolgreicher großer Ausstattungsfilme wie „Das indische Grabmal“ und „Der Tiger von Eschnapur“, drehte mit einem für deutsche Verhältnisse ungewöhnlichen Kostenaufwand und mit besten Darstellern des deutschen Films.

Marokkaner in weißen Burnussen, schöne Damen in fedorkollektierten Abendkleidern und eleganten Herren in weißen Tropenfracks bilden den Hintergrund.

Uli zeigt diesen Film bis einschließlich Montag.

„Von Banditen überfallen“

Der beste Reiter des wilden Westens, Ken Maynard und sein Wunderpferd „Tarzan“ spielen die Hauptrollen in diesem abenteuerlichen Cowboyfilm im Kampf gegen Gangster.

Aus dem Albgau

Bufenbach

Aus der Gemeinderatsitzung

Bufenbach. Am Donnerstagabend tagte der Gemeinderat infolge plötzlicher Erkrankung von Bürgermeister Werner unter Vorsitz von Bürgermeisterstellvertreter Konrad Reiser.

war der Gemeinderat einstimmig für die Vergabe der Schafweide. Der Gemeinderat traf jedoch die Bestimmung, daß der Erlös aus der Pacht nur zur Instandsetzung der Feldwege verwendet werden darf.

Zum Schluß der Tagesordnung verlas Bürgermeisterstellvertreter Reiser ein Schreiben des Kuratoriums der Volkshochschule Karlsruhe-Land betr. Vorlesungen im Winterhalbjahr 1951/52 in der Gemeinde.

Die Herbstferien an der Volksschule dauern vom 27. Sept. bis 15. Okt. Durch Verfügung des Landesbezirkspräsidenten, Abt. Kultus- und Unterricht wurde Hauptlehrer Stefan Klein zum Beamten auf Lebenszeit ernannt.

Glückliche Gewinner
„Seit Ihrer 1. Lotterie spielen wir bei Ihnen, wir können nicht sagen, daß wir schlecht gefahren sind, aber jetzt, diese große Freude, und wie gut wir den Betrag gebrauchen können.“

außerdem gibt es jetzt noch 8 Prämienziehungen mit 224 Prämien von 25000 bis 500 DM ohne Zuzahlung, ohne Preiserhöhung.

Table with exchange rates for various currencies: Zürich, New-York, London, Paris, Brüssel, Mailand, Deutschland, Wien, Holland, Kopenhagen, Oslo.

Berlin, den 28. 9. 51: Wechselstuben-Umrechnungskurs 1 DM(West) = 3.90 - 4.10 DM (Ost)

Deutsche Wertpapierbörsen

Table with stock market data for Frankfurt: AEG, Adlerwerke, Degussa, Dresdner B., Daimler, Zellstoff Waldhoff, Frankl. Hypothekbank, Fordwerke, Deutsche Bank.

Wettervorhersage

Am Samstag Übergang zu wechselnder Bewölkung mit Aufhellungen und trocken. Temperaturen nahe 20 Grad ansteigend.

Herbst- und Winter-Mäntel

auch für starke Damen

Bitte, wählen Sie aus, probieren Sie an - die Preise liegen günstig

Logo for A. Streit Ettlingen, Haus für Bekleidung



Ach - das gute Essen rüchzt sich - Hüfte: Hundert-sechundsichtig! Wo soll man die Massen lassen! Gut verteilen - strahl umfassen!

THALYSIA

Reformhaus „Alpina“ Karlsruhe, Kaiserstr. 143 Tägl. durchgeh. geöffnet

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung

Den werten Einwohnern von Ettlingen und Umgebung zur Kenntnis, daß ich am 1. Oktober eine Werkstätte für

elegante Damen-u. Herrenmoden eröffne. Erstklassige Verarbeitung, reichh. Stoffkollektion günstige Preise

Leonhard Koch, Schneidermeister Ettlingen, Hermann-Löns-Weg 4

BEKANNTMÄCHUNGEN

Arbeitsamt Karlsruhe (offene Stellen)

- 1 Fotolaborant, (mit etwas franz. Sprachk.)
1 Kfzführer, muß selbst arbeiten können
2 Kondiktoren, Alter bis 40 Jahren
Junge Metzger mit Kost und Wohnung
1 Dekorateur für Wand- und Deckenbespannung
2 Buchbinder, Dauerstellung f. gt. Fachkr.
1 Fahrrad- und Motorrad-Mechaniker bis 28 Jahre
1 Blasinstrumentenmacher (für Blech)
1 Schneider bis 22 Jahre A. u. E-Schweissen
4 Decker, 1 Kräfte
1 Langhankhobler, 1 Kraft
1 Hobler für Chäpting
1 Horizontallöhler, 1 Kraft
1 Innenschleifer, 1 Kraft
2 Dieselmotorenführer
1 Fotomechaniker mit engl. Sprachk.
1 E-Schweisser, 1 Kräfte
1 Köler, jüngere Kraft, muß an Masch. perf. arb. können
Einige gute Bauarbeiter, ortsnahässig oder Pendler
Mehrere Hochbauingenieure, Architekten und Bauzeichner
1 je. Dipl.-Ingenieur (Maschinenbau)
1 je. Dipl.-Ing. (Schwachstromtechnik)
1 Kalkulator (BEFA)
1 Konstrukteur f. hydraulische Anlagen
Für eine öffentliche Dienststelle werden dringend gesucht: Maler, Schreiner, Blecher und Installateure, Elektriker und Kranführerhandwerker.

Für größeres Bauvorhaben in Rastatt, Bahnhofstraße werden Angebote von

Bauunternehmern, Maurern, Zimmerern, Gipsern usw. entgegenzunehmen.

Interessenten wollen sich schriftl. unter 3214 der EZ melden

Kirchen-Anzeigen

Herz-Jesu-Kirche

Gottesdienst in der Siedlung. Mit Rücksicht auf die Kirchenvisitation bereits um 1/4 9 Uhr.

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 30. September, 26. So. n. Pfingsten
Erntedankfest - Frauentag
6 Uhr hl. Beicht; 1/4 7 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und Monatskommunion der Frauen
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre
9 Uhr Predigt, Segnung der Früchte und Amt mit deutschen Liedern
1/11 Uhr Christenlehre für die Mädchen
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
1/16 Uhr Feierliche Eröffnung der Rosenkranzandachten mit Predigt und Segen.

Heute ist Erntedankkollekte

Spinnerei: Sonntag, 30. Sept., 9 Uhr Singmesse mit Ansprache (für Karl und Anna Hutt und verst. Angehörige).
Dienstag, 2. Okt., 1/16 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen.
8 Uhr Versammlung für die Frauen.
Mittwoch, 3. Okt., 7 Uhr Singmesse.

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 30. September: Ernte- und Dankfest
8.00 Uhr Gottesdienst in der Spinnerei
9.00 Uhr Gottesdienst in Schöllbronn
9.30 Uhr Hauptgottesdienst in Ettlingen mit hl. Abendmahl (Text: Apostelgeschichte 14-17) Kollekte für Kapellenbau in Malsch
11.15 Uhr Kindergottesdienst
18.00 Uhr Gottesdienst durch Dekan Dr. Köhnlein - Karlsruhe mit Wahl des Pfarrers der Ostpfarrei

Donnerstag 20.00 Uhr Frauenbibelabend

ZUMIETEN GESUCHT

Alleinstehender Handwerker sucht freundliches, leeres Zimmer sofort.
Angeb. unter 3197 an die EZ

Alleinsteh. Frau sucht gutes leeres oder möbl. Zimmer.
Angeb. unter 3233 an die EZ

Sergant der US Armee sucht ein gut möbl. heizbares Zimmer für seine Braut, gute Bez.
Zu erf. unter 3227 in der EZ

ZUKAUFEN GESUCHT

Saugmundstück von Staubsauger (auch gebr. oder besch.) zu kaufen ges.
Zu erf. unter 3216 in der EZ

Zick-Zack-Nähmaschine zu kauf. gesucht. Zu erf. unter Nr. 3230 in der EZ

Anzeigen haben großen Erfolg in der Ettl. Zeitung

VERSCHIEDENES

Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden an zur Herbst- und Winteraison.
Zu erf. unter 3223 in der EZ

Bienenhonig gar. naturr., Auslese dunkel u. hell, p.Pfd. DM 2.10 ab hier Nachd.
O. Struve, Imk. u. Honigh. Wolfenweiler bei Freiburg Schwarzwald

Charlotte Traxel

staatl. geprüfte Klavierlehrerin
ETTLLINGEN
Pforzheimer Straße 15

STELLENANGEBOTE

Älterer Mann zum Holzspalten und für Gartenarbeiten gesucht.
Fischer, Pulvergartenstr. 4

Ehrliche, fleißige Halbtagshilfe für 2 Pers. Haushalt gesucht.
Angeb. unter 3228 an die EZ

Saubere Frau

zum Putzen morgens von 6 bis 9 Uhr gesucht.

Hotel „Erbprinz“

Bekanntes Kerzenlaboratorium sucht Vertreter zum Besuch des Groß- und Einzelhandels.
Angebote unter Nr. 2127 an die Ettl. Zeitung

Kolpingsfamilie beginnt Winterprogramm

Spessart. Die Kolpingsfamilie hielt im Rahmen ihres Winterprogramms am Mittwoch, 28. Sept., ihre Wochenversammlung im Straußsälchen ab. Es wurde das Thema „Politische Tagesfragen“ behandelt. U.a. wurde über den Schumanplan, den Plevenplan, über Korea, über den Oststreit in Persien gesprochen. Ferner wurde die Frage der Europakonferenz in Hamburg behandelt sowie die Frage des Beitrages Deutschland zur Verteidigung Westeuropas.

Mit Interesse wurde die Behandlung der Rede des Bundeskanzlers auf der Tagung des Komitees der deutschen Katholikentage verfolgt, in der der Bundeskanzler besonders auf

die Bedeutung der Familie und des Eigenheims einging. Das Eigentum darf nicht nur für die Besitzenden sein, sondern muß vor allem für die Nichtbesitzenden angestrebt werden, weil im Eigenheim eine Grundlage für eine gesunde Entwicklung des Familienlebens gesehen wird. Diese Rede des Bundeskanzlers ist ganz im Sinne des Gesellenvaters Adolf Kolping, der immer wieder auf die Wichtigkeit einer gesunden Familie auf christlicher Basis hingewiesen hat und der seine Söhne zu guten Familienvätern erziehen wollte. Das gleiche Ziel verfolgen ja auch heute noch seine Kolpingsöhne. Wenn ein Werbeblatt unserer Tage die Aufschrift trägt,

eine Kanone muß jeder werden, eine Kanone in seinem Beruf, in seinem Wirkungskreis, dann ist das wiederum ganz im Sinne des Programms von Adolf Kolping.

Diesem Gedenken soll auch das Winterprogramm unserer Spessarter Kolpingsfamilie dienen. In diesem Sinne werden nunmehr die Versammlungsabende wieder ihr Programm gestalten und entsprechende Themen behandeln, die zur Enthaltung und Formung der Persönlichkeit beitragen sollen. Es wird dabei Rücksicht genommen auf die Wünsche der Mitglieder, um allen etwas zu bieten.

Mit besonderer Freude begrüßte der Senior die Teilnahme der Gäste, womit der Anfang bereits gemacht worden ist. Die Jugend nimmt dankbar jede Anregung an, wenn sie in ihrem Programm gelegen ist. Es wäre erfreulich,

wenn bei jeder Versammlung einige Gäste teilnehmen und zur Ausgestaltung der Abende beitragen würden. Am nächsten Mittwoch findet ein literarischer Abend statt.

Rheinwasserstand am 28. 9.: Konstanz 339 (-1)
Rheinfelden — (-) Breisach 162 (-8)
Straßburg 240 (+17) Maxau 386 (-8)
Mannheim 225 (+0) Caub 150 (+3)

ETTLINGER ZEITUNG
Südd. Heimatzeitung für den Alb-
gau. Verantwortlicher Herausgeber:
A. Graf. — Druck und Anzeigen-
Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöll-
bronner Straße 5, Telefon 187
Anzeigen-Aufnahme für Karlsruhe: Annoncen-
Kraus oHG., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Wissen Sie schon



doß die
10. Süddeutsche Klassenlotterie

2 1/2 Millionen mehr ausspielt? Also werden mehr Lose verkauft? Wundert Sie das? Bei dem Spielplan! 300.000, 200.000, 100.000 DM, im günstigsten Fall sogar 1/2 Million und alle 14 Tage ein Haupttreffer von 100.000 DM. Die Klassenlotterie ist die Lotterie, in der man schnell und gut gewinnen kann.

Lose und Prospekte bei den
Staatl. Lotterie-Einnahmen.

KRAUSE Lose und Zigarren **Ettlingen** Kronenstr. 22

BOQUET Karlsruhe, Karlstraße 64 (Ecke Mathystr.)
in Ruppurr: Ostendorferplatz 5

Damen- und Herren- Wintermäntel

aus guten Woll-Veloursen
Cheviots oder Bouclés
liefert Ihnen nach Maß
und neuesten Modellen
ab 160.— DM das

Schneider-Atelier
G. Rose

ETTLINGEN - ALBSTRASSE 23

Wir beraten Sie unverbindlich



**Kinder-, Sport-,
Puppenwagen**

ab Fabrik frei Haus direkt an Private. Verlangen
auch Sie Katalog frei.

Georg Ruff, Oberlangenstadt (Oberfranken)

Für das Gastwirtsgewerbe

empfehlen wir

Bonblocks (500 Nummern) DIN A 5 . . . 1.00 DM
Übernachtungsblocks (100 Blatt) . . . 1.50 DM
Gaststätten-Abrechnungsblocks . . . 1.25 DM
Gästerrechnungen in Blocks (100 Blatt) 1.00 DM

Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

Reuchtal-Sprudel

GETRÄNKE-STETTER - RHEINSTR. 9 - TELEFON 74



Telef. 1524 **KARLSRUHE** Karlstr. 1a

zeigen Ihnen am Dienstag, 2. Oktober, von
14 bis 19 Uhr unverbindlich eine vielseitige

Auswahl von **Pelzmänteln** bei
EMMY SCHWAMBERGER
ETTLINGEN - Kronenstr. 22

Kürschnermeister Arzt wird Sie persönl. beraten.
Beachten Sie am Sonntag meine Schaufenster.

Gasthaus zur Sonne

Jeden Samstag u. Sonntag

TANZ

ab abends 7 Uhr, Eintritt frei
Verlängerung bis 2.00 Uhr

Ifo Solograf

E. O. Drücke bei der Post
Fernruf 274

VERSCHIEDENES

Artur Kleemann

Ankerwickel
Reparaturen von Elektro-
motoren u. Geräten aller Art
Ettlingen, Karlsruher Str. 7
Telefon 290

Flaschen

in jeder Menge
finden Absatz bei

Rohstoff-Ankauf

Ettlingen, Hirschgasse 10

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 30. September bis 7. Oktober 1951

Großes Haus:

Sonntag, 30. 9., 20.00 Uhr Neuzensurierung 4. Vorstellung
für die Premierenmiete und freier Kartenverkauf „Salome“
Musikdrama von Richard Strauß

Dienstag, 2. 10., 19.30 Uhr Vorstellung für die Volksbühne
und freier Kartenverkauf „Tannhäuser“. Romantische
Oper von Richard Wagner

Mittwoch, 3. 10. in Offenburg, „Die Entführung aus dem Serail“
Singspiel von W. A. Mozart

Donnerstag, 4. 10., 20.00 Uhr 3. Vorstellung für die Platz-
miete C und freier Kartenverkauf

Gastspielpreise von DM 1.20 bis DM 7.10, „Salome“
Samstag, 6. 10., 20.00 Uhr Neuzensurierung 5. Vorstellung
für die Premierenmiete und freier Kartenverkauf

„Was Ihr wollt“. Komische Oper von Arthur Kusterer
Sonntag, 7. 10., 14.30 Uhr 1. Vorstellung für die Fremden-
miete II und freier Kartenverkauf „Tannhäuser“

Schauspielhaus:

Sonntag, 30. 9., 20.00 Uhr „In Cognac gibt es keine Tränen“
Komödie von Hans Hübner

Mittwoch, 3. 10., 20.00 Uhr 3. Vorstellung für die Platzmiete
A u. freier Kartenverkauf „In Cognac gibt es keine Tränen“

Donnerstag, 4. 10., 20.00 Uhr Vorstellung für den Bad-
Platz-Besacherring und freier Kartenverkauf

„Ein Spiel von Tod und Liebe“, von Romain Rolland
Freitag, 5. 10., 19.00 Uhr geschlossene Vorstellung für die
Schülermiete B

„Das Käthchen von Heilbronn“, von Heinrich von Kleist

Sonntag, 7. 10., 14.30 Uhr 2. Vorst. für die Fremdenmiete I
und freier Kartenverkauf „Das Käthchen von Heilbronn“

Sonntag, 7. 10., 20.00 Uhr „In Cognac gibt es keine Tränen“

Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung für Herbst und Winter

Formschön
und in erstklassigen
Qualitäten —
daher besonders
preiswert!

Gut sortiertes Lager
in reinwollenen
Anzug-
und Mantelstoffen

Herrenulster Sportform m. Ringsgurt	198.—	178.—	153.—	135.—	118.—
Ulster-Paletot Marengo und dunkelgrau	175.—	158.—	135.—		
Burschenmäntel	118.—	98.—	75.—		
Knabenmäntel	58.—	45.—	35.—		
Herren-Lodenmäntel Raglan- od. Hubertusf.	118.—	98.—	85.—	68.—	
Trenchcoats u. Popeline-Mäntel					
I- und II-reihige Form, mit u. ohne Futter	108.—	88.—	73.—	65.—	56.—
Sportstutzer	95.—	83.—	68.—	58.—	
Skihosen für Herren (Überfall- od. Keilform)	56.—	48.—	39.50	32.50	
Skihosen für Burschen	42.—	36.—	32.—	27.—	
Skihosen für Knaben	28.50	24.50	21.—	18.50	
Anoraks (wetterfest m. Kapuze) in all. Größen	44.—	36.50	28.—	23.50	
Lumberjacks und Texasjacks					
aus Manchestercord oder Velveteen; in allen Modelfarben					

GUSTAV BOLLIAN

Fachgeschäft für Herrenkleidung - Ettlingen, Leopoldstr. 27, im Hause Joh. Seiter



Ich bin so froh!
Jetzt bleiben Treppe und Boden
bedeutend länger schön!
Gepanzert schützen sie
vor unnötiger Mehrarbeit!

Stets erhältlich bei:
Ettlingen: N. Glasstetter,
Drachenrebenweg 2.
Otto Ploth, Pforzheimer Str. 50,
Franz Siebert, Seifen, Schillerstr.
Josef Schenk, Kronenstr. 9
Oberweiler: Aug. Axtmann Wwe.,
Hauptstraße 87

Kopfläuse
wandern leicht über - auch Ihr Kind
kann davon befallen werden
Goldgeist
KONTAKT INSEKTIZID
vernichtet Kopf- u. Filzläuse radikal
nach einmaliger Behandlung

Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße



Mittel gegen Vogellrad
Badenia-Drogerie R. Chemnitz
Leopoldstr. Telefon 290